



Das Angebot an Trails wird mit dem neuen Lift auch erweitert. Vier Strecken sind im Bau

# Mountainbike-Boom: Neuer Schlepplift für die Wexl-Trails

St. Corona/W. Mit 2,5-Millionen-Euro-Investition reagiert man auf den Ansturm

VON PATRICK WAMMERL

Angekündigt war der Schritt schon länger, nun wird tatsächlich gebaut. Im Besucherstärksten Mountainbike-Park Niederösterreichs wird kräftig investiert. Für 2,5 Millionen Euro bekommen die Wexl-Trails in St. Corona am Wechsel noch im heurigen Jahr einen weiteren Bike-Schlepplift und vier neue Trails. „Wir haben ein positives Naturschutzgutachten und die Rodungsbewilligung bekommen. Der Schlepplift wird so rasch wie möglich gebaut, die Eröffnung ist noch im Herbst geplant“, verkündet Geschäftsführer Karl Morgenbesser.

Die Erlebnisarena mit dem Bikepark, der Sommerrodelbahn, dem Motorikpark und einem kleinen Kinderskiland im Winter hat zuletzt die 250.000-Besucher-Marke geknackt. Als vor elf Jahren das schwer defizitäre Skigebiet in St. Corona ge-



Ab Herbst steht den Bikern ein zweiter Lift zur Verfügung

schlossen und die maroden Lifte abgebaut wurden, sahen viele die Region dem wirtschaftlichen Untergang geweiht.

Heute kann man sich vor Tagestouristen kaum erwehren – jährlich werden es mehr. Das Ganzjahreskonzept hat voll eingeschlagen und besonders der Radtourismus steht hoch im Kurs.

Die Ausbaupläne am Wechsel sind auf die rasant steigende Nachfrage zurück-

zuführen, weiß Morgenbesser. An Spitzentagen tummeln sich 600 Mountainbiker auf den Wexl-Trails, mit den Kapazitäten ist man damit längst am Maximum angekommen. Deshalb traue man sich nun den nächsten Ausbauschritt zu.

Der neue, bereits fertig konzipierte 1,2 Kilometer lange Teichlift der Firma Doppelmayer, wird die Downhiller vom Gasthof Orthof vorbei am Speicherteich bis

zur Almrauschhütte in 1.251 Meter Seehöhe ziehen. Von dort aus werden vier neue Trails verschiedener Schwierigkeitsstufen angelegt und im Laufe dieser Saison eröffnet. Der parallel verlaufende Ameisen-Erlebnispfad für die Wanderer wird attraktiviert, durch Unterführungen trenne man die Fußgänger künftig von den Bikern, erklärt Morgenbesser.

## Biken auch im Winter

Der neue Schlepplift soll mit eigenem Ticketverkauf völlig autark und unabhängig vom bestehenden Base-Lift betrieben werden. Dahinter steckt der Plan, in schneearmen Wintern unabhängig vom (beschneiten) Kinderskiland den Teichlift für Biker öffnen zu können. „Damit verhindern wir einen Totalausfall“, so Morgenbesser. Wegen des Ansturms ausländischer Gäste hat nun der Ausbau des Camping- und Bettenangebots Priorität.

# Keine Nachsicht für notorische Schnellfahrer

Neue Kurse für Motorradfahrer / Innenminister: „Raser werden aus Verkehr gezogen“

**Mobilität.** Innenminister Gerhard Karner und Bundespolizeidirektor Michael Takács präsentierten in Markgrafenriedl (Bezirk Gänserndorf) einen neuen Kurs zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer. Ziel der Kurse, die überwiegend von Polizistinnen und Polizisten der Landesverkehrsabteilung Wien (LVA) gehalten werden, ist die perfekte Beherrschung des Motorrads in allen Situationen. Durchgeführt werden die Trainings vom gemeinnützigen Verein zur Förderung der Verkehrssicherheit in Wien (VFV-Wien). Anmeldung: [www.vfv-wien.at](http://www.vfv-wien.at)

Innenminister Karner betonte bei dem Lokalaugen-



Innenminister und Bundespolizeidirektor informierten sich zum Start der Motorradsaison über Trainingskurse

schein: „Beraten und trainieren, statt strafen und abmahnen – genau dafür eignet sich dieser heute vorgestellte Kurs hervorragend. Mein Dank gilt dem Verein, der AUV als starkem Partner und allen Polizistinnen und Polizisten, die sich mit großem Einsatz am Training und der Wissensvermittlung

beteiligen.“ Und weiter: „Beratung hat Vorrang – aber für unverbesserliche und uneinsichtige Raser gibt es nur eine Konsequenz: Sie werden konsequent aus dem Verkehr gezogen.“

„Die Leidenschaft fürs Motorradfahren muss sicher gelebt werden“, sagte Bundespolizeidirektor Michael

Takács. Nach der Winterpause sei es „besonders wichtig, sich wie Profis auf die neue Motorradsaison vorzubereiten – damit sie sicher, verantwortungsvoll und unfallfrei verlaufen kann.“

## 4.000 Verletzte

Wie wichtig Vorsicht und Können im Straßenverkehr sind, zeigen die Zahlen. Rund 4.000 Motorradfahrerinnen und -fahrer wurden von Jänner bis September 2024 verletzt, das sind um neun Prozent (3.669) mehr als 2023. Im gesamten Jahr 2024 kamen 83 Personen bei Unfällen mit Motorrädern ums Leben – darunter 27 mit einem Leichtmotorrad. Zum Vergleich: 2023 waren es 82 Todesopfer.

# Warum ein US-Jagdflugzeug 1955 in den Lunzer See schoss

Ausstellung zeigt die Region nach dem Krieg

**Purgstall.** Zeitgeschichte erlebbar und verstehbar zu machen, ist das Ziel des Purgstaler Hobbyhistorikers, Museumsgründers und Autors Franz Wiesenhofer. Akribisch bereitet er über Jahre seine Projekte vor. So auch die jüngst eröffnete Ausstellung zu den Gedenkjahren 1945 und 1955. Bei der Eröffnung der Schau über die letzten Kriegsjahre und den Wiederaufbau konnte sich Wiesenhofer über die Anwesenheit eines besonderen Zeitzeugen und Ehrengastes freuen.

Nach 23-jähriger Suche hat der Heimatforscher nämlich den Nebendarsteller eines Nachkriegsspektakels ausgeforscht. In der Ausstellung spielen nämlich bislang nie gezeigte Bilder der dramatischen Bergung eines US-Jagdfliegers des Typs „Lightning“ aus dem Lunzer See im Jahr 1955 eine Hauptrolle.

Die Maschine war im Jänner 1945 im See notgelandet und 24 Meter tief gesunken. Mit einem riesigen Hallo wurde sie geborgen. Dabei machte sich auch ein elfjähriger Bub am Wrack zu schaffen. Blöderweise drehte der Jungspund auch an einem Rad, das ihm besonders aufgefallen war. Doch damit feuerte er völlig unbewusst und ohne Vorwarnung eine ohrenbetäubende Salve in den Lunzer See ab.

Toni Hinterhofer, so hieß der unfreiwillige Schütze, aber auch Schaulustige und zahlreiche Boote und ihre Insassen am See blieben zum Glück unbeschadet. Sein Schock über die Feuerkraft der Bordkanone sei riesig gewesen, erzählte Hinterhofer bei der Vernissage. Das Wasser sei nur so gespritzt, als die Kugeln in den See einschlugen. Unvergesslich bleibe ihm aber der Schrei, den ein anwesender Gendarm ausstieß. Der Beamte war zuerst geschockt, „aber dann hat er mich massiv zusammengeschissen“, erzählte Hinterhofer.

## Funktionsfähig

Niemand hatte damals damit gerechnet, dass die Waffen des Flugzeuges nach zehn Jahren noch funktionieren, sagt Wiesenhofer. Er hatte erstmals 2002 über den Zwischenfall erfahren. In den Jahren darauf verkehrte Wiesenhofer schriftlich mit dem US-Piloten der „Lightning“ oder interviewte auch die Chefin der Bergefirma. Lediglich die Ausforschung des unfreiwilligen Bordschützen zog sich 23 Jahre in die Länge.

Die sehenswerte Ausstellung ist noch bis 13. April im Saal des Gästehauses Veronika in Purgstall zu bestaunen.

WOLFGANG ATZENHOFFER



Historiker F. Wiesenhofer mit A. Hinterhofer (l.), der 1955 irrtümlich das Bord-MG der „Lightning“ in Lunz am See abfeuerte

# Schmuckenschlager als Präsident angelobt

Führungstrio für Landwirtschaftskammer fix

**St. Pölten.** Nach der Wahl am 9. März fand am Freitag die konstituierende Sitzung der Vollversammlung der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer statt.

Das Führungstrio stellt erneut der NÖ Bauernbund – Johannes Schmuckenschlager wurde als Präsident einstimmig wiedergewählt, auch seine beiden Vizepräsidenten Andrea Wagner und Lorenz Mayr wurden bestätigt.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) nahm im Beisein zahlreicher Partner und Wegbegleiter die feierliche Angelobung der, von den Landeskammerräten gewählten, Spitze vor. „Mit der hohen Wahlbeteiligung und



Landeshauptfrau Mikl-Leitner nahm die Angelobung vor

dem Vertrauen der Bauern ausgestattet sind wir gut gerüstet, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern“, sagte Schmuckenschlager.

Landesvize Stephan Pernkopf (ÖVP) bezeichnete die Landwirtschaftskammer als „die starke Stimme der Bäuerinnen und Bauern“.